

und besonders von Neufundland geworfen; an die letztere Küste wohl 20 Stück nacheinander. Ein in der Trinitybai lebend gefangener Architeuthis princeps Verrill von rötlichgrauer Farbe, dessen Körperlänge von der Schwanzflosse bis zum Ende der beiden langen Fangarme über dreizehn Meter betrug, wovon auf die Fangarme allein 10 Meter kamen, konnte für das New-Yorker naturhistorische Museum präpariert werden (Fig. 239); der Körperumfang betrug an seiner dicksten Stelle 2,33 m und der Augendurchmesser allein 19 cm. Neben diesem großen Zehnfüßler befindet sich in

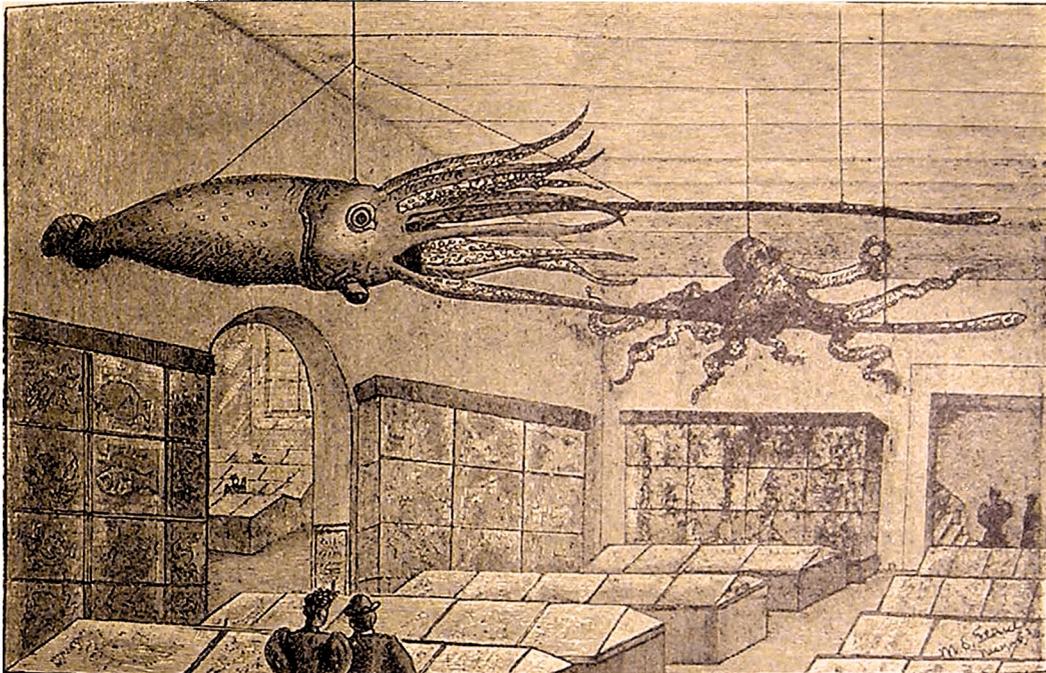


Fig. 239.

Niesentintenfische (Kraken) im naturhistorischen Museum zu New-York. (Nach Leipz. Illust. Ztg. Nr. 2748.)

dem Museum ein ansehnliches, bei Sittka (Kalifornien) gefangenes Exemplar auch eines Ahtfüßlers, des Teufelsfisches (*Octopus punctatus*), das 9 Meter im Umfang mißt (Fig. 239). Auch das Berliner Museum für Naturkunde besitzt das Holzmodell und einige Weichteile eines an der japanischen Küste erbeuteten Riesens. Die auf alten japanischen Holzschnitten öfter dargestellten Abenteuer von Fischern, die in ihren Booten Kämpfe mit Kraken, die sich an ihr Fahrzeug und an ihre Körper anklammern, zu bestehen haben, scheinen sich gelegentlich an unsern Küsten zu wiederholen; das Drontheimer Museum ist in den Besitz eines großen Tintenfisches gelangt, den ein Fischer in eiliger Fahrt ans Ufer gezogen hatte, nachdem er sich 75 km von der norwegischen Küste mit seinen über 3 m langen Fangarmen an sein Boot geklammert hatte. Die großen Tiere scheinen der Mehrzahl nach aber in der Tiefsee ihre Gewalt Herrschaft zu üben und nur selten an die Oberfläche zu kommen, denn erst die Tiefsee-